



Der Hofstaat von Mönninghausen-Bönninghausen brach beim offiziellen Festakt am Sonntag in Jubel aus, während Kreisoberst Bernhard Adams am Rednerpult auf der Tribüne die zahlreichen Ehrengäste begrüßte. ■ Fotos: Tuschen



Mit dem 29. Kreisschützenfest in Dedinghausen endet für den Kreisschützenbund Lippstadt die aktuelle Schützenfestzeit.



Ein Fest der Superlative war das Kreisschützenfest. Vertreter aller 66 im Kreisschützenbund vertretenen Vereine waren beim großen Festumzug am Sonntag dabei. Über 5 800 Teilnehmer marschierten mit.



Feiern ließen sich von den Schaulustigen auch Andreas und Heike Busch, die Majestäten vom Lippstädter Schützenverein.

„Das ist gigantisch“

Kreisschützenbund feiert mit 5 800 Teilnehmern beim großen Festumzug in Dedinghausen am Sonntag Rekord

KREIS SOEST ■ Freude, Gejohle und Glücksgefühle: Für das neue Kreiskönigspaar Dieter und Martina Bläsing vom Schützenverein Mönninghausen-Bönninghausen gab es nach dem siegreichen Treffer beim 29. Kreisschützenfest in Dedinghausen am Samstag wohl nichts mehr zu toppen. Und auch für Kreisoberst Bernhard Adams lief alles bestens: Über 2 000 Gäste kamen schon zum Festauftakt. Das Vogelschießen brach alle Rekorde. „Vollzählig sind alle 60 Königine des Kreisschützenbunds angetreten. So etwas haben wir noch nie gehabt“, jubilierte Adams.

So fehlte nur noch eins für das perfekte Erlebnis: Gutes Wetter zum großen Festumzug am Sonntag. Damit verhielt es sich allerdings wie mit einer wilden Achterbahnfahrt. Frühmorgens sah alles noch bestens nach einem kühlen, trockenen Tag aus. Gegen Mittag dann zogen bedrohlich erste Wolken auf, und es schauerte. Zwischendurch gab es jedoch einige helle Lichtblicke, und so hieß es

am Ende: Zittern bis zum Schluss, denn keineswegs bei ihrem Kreisfest ein Erwitte-reloaded mit abgesagten Festumzug erleben. Und so rollten mittags erst einmal hoffnungsfroh nach und nach die Busse mit den Schützen, Hofstaaten und Musikkapellen an. Grünes Licht gab dann auch Kreisoberst Adams. „Wir ziehen das jetzt egal wie durch“, lautete sein Credo. Schließlich

Fotos: www.derpatriot.de

lich erwartete der Kreisschützenbund Lippstadt als Festausrichter über 5 800 Umzugsteilnehmer. Darunter befanden sich laut Adams allein 48 Musikkapellen. „Das ist gigantisch“, erklärte er.

Getreu dem Festmotto „Komm sei dabei“ sorgten am Festsonntag als Erstes die Musiker für Stimmung. Nach und nach marschierten sie auf den Festplatz auf – meistens mit einem Schützenverein im Gefolge. Den Schützen juckte es derweil



Gute Laune pur hat dieses Königspaar mit seinem Hofstaat beim Kreisschützenfest in Dedinghausen. Sie genießen sichtbar das Feiern im Kreis der großen Schützenfamilie.

schon im großen Zeh. Ungeduldig warteten sie darauf, dass sie endlich losmarschieren konnten. 2,9 Kilometer sollte schließlich die

Strecke lang sein, die sie mit ihren Königspaaren und Hofstaaten quer durch das Dorf zurücklegen sollten. Und so kam es, dass die ers-

ten schon wieder zum Festplatz zurückkehrten, noch ehe überhaupt die letzten Vereine losmarschiert waren. Wobei einige Vereine

gleich ganz auf dem Festplatz blieben. Denn nicht alle wollten bei dem plötzlich einsetzenden Regenschauer durchs Dorf laufen.

Die Prophezeiung, dass es sich ausgerechnet habe, die der Bundesoberst Martin Tillmann vom Sauerländer Schützenbund noch zuvor in seiner Festansprache gab, war damit Schnee von gestern. Keineswegs Schnee von gestern waren indes die prachtvollen Roben, mit denen sich die Hofstaaten wie ein endlos langer Lindwurm den Schaulustigen an den Straßenrändern präsentierten. Ein Rauschen der Roben war über dem Asphalt zu hören.

Auch der aus Bönninghausen stammende stellvertretende Landrat Dr. Günter Fiedler schien auf Wolke Sieben zu schweben. Schließlich fühlte er sich selbst ein wenig wie der „Kreiskönig“, ist es doch sein Heimatverein der den Regenten stellt. „Das ist ein schöner Abschluss der Saison“, betonte er in seinem Grußwort und freute sich auf den Umzug. „Jetzt geht’s raus marschiert und präsentiert“, fügte er hinzu, wohl nicht ahnend, dass er auch den Regenschirm benötigen würde. ■ mes



„Hier geht’s lang“. Der Kleine weiß, welche Richtung die Besucher einschlagen müssen, um zum Festplatz zu gelangen.



Die Schirme mussten die Festumzugsteilnehmer während des 2,9 Kilometer langen Marsch durch das Dorf zücken.



Diesen Blumenstrauß nimmt Ludwig Marx, König des Schützenvereins Mellrich-Waltringhausen genau unter die Lupe.



Auch ein schöner Rücken kann entzücken – wie dieser Schnappschuss vom Festplatz zeigt. Regenschirme und Degen stehen für den Umzug bereit. Allerdings heißt es für sie erst einmal noch Warten, ehe dafür der Startschuss fällt.



Die Böllerschützen aus Garfeln sind immer eine Augenweide und lassen sich von den zahlreichen Schaulustigen bestaunen.



Zum Endspurt des Umzugs ging es für die Königspaare, Hofstaaten, Schützen und Musikkapellen an der Ehrentribüne am Friedhof vorbei, bevor sie dann wieder den Festplatz betraten.